



ÖSTERREICH

Herrn Präsident  
Dr. Christoph LEITL  
Wirtschaftskammer Österreich  
Wiedner Hauptstraße 63  
1045 Wien

Wien, am 26. November 2014

**Dringlichkeitsantrag  
an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Österreich  
am 27. November 2014**

Die Lebensmittel-Informationsverordnung (LMIV) ist nach unserer Ansicht eine „Husch-Pfusch“ Aktion. Unter dem Deckmantel des Brüsseler Verbraucherschutzes wurde derart stark lobbyiert, dass nun zigtausend kleine- und mittelständische Unternehmen vor riesigen Hürden stehen.

Die 14 Hauptallergene werden nach der EU-Verordnung in einem Code-System erfasst, wobei A für Getreide, B für Krebstiere, C für Eier etc. steht. Eine penible Dokumentationsführung inklusive Aushang und entsprechender Information an die Gäste seitens geschulten Personals hat zu erfolgen. Die LMIV bedient sich außerdem eines Umkehrprinzips; mit Inkrafttreten ist nicht mehr länger der Konsument für seine Konsumation verantwortlich, sondern der Wirt bzw. der Hersteller des Gerichts und dieser kann im Schadensfall für Produkthaftungsklagen oder Regressansprüche in die Haftung genommen werden. Aufgrund der unsäglichen Bürokratiezunahme und der finanziellen Hürden vor die man kleine- und mittelständische Betriebe stellt, kann aus unserer Sicht diese Verordnung keinen sinnvollen Mehrwert liefern.

Die unterfertigten Delegierten des Wirtschaftsparlaments Österreich stellen daher folgenden

**Antrag:**

**Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Österreich möge beschließen:**

Die Organe der Wirtschaftskammer Österreich mögen sich dafür einsetzen, dass die EU-Informationsverordnung (Nr. 1169/2011) überarbeitet wird und die Kostenbelastung für heimische Betriebe sowie die enorme bürokratische Mehrbelastung deutlich und nachhaltig sinkt.

  
KommR Winfried Vescoli  
Fraktionsobmann

  
SPÖ-Stv. Bgm. Max Linder  
Del. z. Wirtschaftsparlament

  
LAbg. Bgm. Wolfgang Klinger  
Del. z. Wirtschaftsparlament